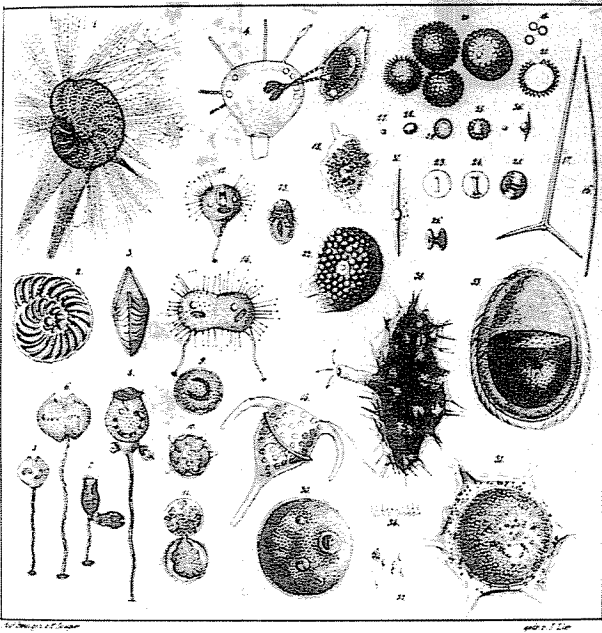


Aus alten Jahrgängen



An die Zürcherische Jugend auf das Jahr 1857. Von der Naturforschenden Gesellschaft. LIX. Stück.

Skizzen aus der niederen Lebenswelt des Wassers.

Wo an der Oberfläche der Erde offenen Blickes das Auge weilt, überall fast zeigt sich Lebensreichthum in Fülle. Insbesondere ist auch das Wasser für unzählige Wesen Heimat und Daseinsbedingung, grossartig wie in seinen übrigen Beziehungen, so auch in denen zu seiner pflanzlichen und thierischen Bevölkerung. Wenn es schon schwer hält, über die Bewohner des Landes allmählig eine gründliche und sichere Einsicht zu gewinnen, so stellen sich dem Untersucher der Bevölkerung des Wassers in gesteigertem Maasse Schwierigkeiten entgegen und es kann daher nicht auffallen, wenn Vieles unter mehr oder weniger dichtem Schleier noch verborgen liegt. Allmählig aber lüftet sich stellenweise auch dieser und gestattet dem unermüdlchen Forscher hier und da einen Blick in die bewegliche Tiefe und die hier waltenden Gesetze. Was noch vor Kurzem als undurchdringliches Geheimniss erschien, tritt uns nunmehr als klares lebendiges Bild entgegen, erweitert den Kreis unsers Wissens und bietet uns eine Quelle des Genusses und vielfacher Vortheile. Ein solches, seiner Lösung nun allmählig entgegengeführtes Räthsel war bis vor wenigen Jahren die Naturgeschichte der Wasserschwämme oder Spongien: die Lösung aber ward vermittelt und erleichtert, ja vielfach bedingt durch Vorausgewinnung und gleichzeitige Erweiterung umfassender Kenntnisse über mehrere grosse Abtheilungen des mikroskopischen Lebens des Wassers. Über einige derselben möge denn auch hier eine kurze Skizze vorausgehen.